



Lawinenübung für Hunde Teams im Wintersportgebiet Grindelwald-First

## Jahresbericht 2008

## **VORWORT DES PRÄSIDENTEN**

### **Die Position der KBBK in der ARS**

Die Zusammenarbeit mit der Alpinen Rettung Schweiz (ARS) hat sich weiter gefestigt. Dadurch entstehen viele gute Synergien. Zudem darf hier gesagt werden, dass weitgehend professionelle Arbeit geleistet wird.

Der erstmalig durchgeführte „Tag der Rettungschefs“ zeigte mir persönlich auf, dass längst nicht alle Regionen auf unserer selbstverständlichen Zusammenarbeit basieren. Es war sehr überraschend zu erfahren, dass in gewissen Gebieten die Zeichen der Zeit noch nicht erkannt wurden und diese sich immer noch vehement gegen eine gute, zentrale Organisation wehren. (Es leben die „Talkönige“!)

Diesbezüglich sind die Verantwortlichen der ARS sicher gefordert und haben noch eine grosse Basisarbeit zu bewältigen.

Die Rettungschefs der KBBK sind sich bereits seit vielen Jahren gewohnt, dass auf der Stufe der Regionalverbände, sprich KBBK, gute Arbeit geleistet wird und schlussendlich alle davon profitieren können. Für Kritik und Anregungen stehe ich natürlich immer zur Verfügung.

### **2008**

In diesem Jahr wurden die Retter der KBBK so häufig wie noch nie zuvor zu Ereignissen gerufen. Dabei konnten sie die ganze Palette der Bergrettungstechnik anwenden – glücklicherweise sind alle Einsätze ohne bemerkenswerte Zwischenfälle abgewickelt worden.

Es zeichnet sich weiterhin ab, dass neue Trendsportarten die Retter auch vor neue Herausforderungen stellen.

Der Ausbildung wurde im üblichen Rahmen Beachtung geschenkt. Die vielen Kurse, welche die KBBK anbietet, vermitteln jedem Retter auch zusätzlichen Nutzen für sich selber. Von Seiten der Medizin darf vermerkt werden, dass die Strukturen dort überarbeitet wurden und die Bergretter vermehrt in den Genuss einer praktischen, medizinischen Weiterbildung gelangen.

Zu Jahresende erhalten die Rettungsstationen eine weitere Kleider-Tranche. Die Kleider haben sich bisher bestens bewährt. Einige Rettungsstationen haben zusätzlich aus der Stationskasse noch einige Jacken dazu bestellt.

### **Ausblick**

Der Stiftungsrat der ARS wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte das neue Ausbildungskonzept einführen.

Der neue Rega Helikopter „Agusta Grand“ wird im 2009 eingeführt; in unserem Einsatzgebiet gemäss Planung auf Ende 2009.

Die Bergretter erhalten neu einen eigenen, nationalen Funkkanal. Zugleich wird eine Gesamt-Konzession das Funkwesen auf eine neue Basis stellen. Auch bei der Alarmierung per Pager sind bezüglich Verbreitung und Information Verbesserungen geplant. Dies sind alles Hilfsstellungen, durch welche die Bergretter noch besser für die Einsätze gewappnet sein werden.

Wir werden kurzfristig unsere Strukturen hinterfragen und überprüfen müssen. Dies bis hin zur Rettungsstation sowie auch die „Mengengerüste“ der Anzahl benötigten Retter. Über Zusammenlegung von Rettungsstationen darf dabei auch nachgedacht werden.

### **Dank**

Ich bin vorab sehr glücklich und zufrieden, dass wir ohne nennenswerte Unfälle Ausbildung und Einsätze durchführen konnten.

Meinen besten Dank und Wünsche richte ich an alle Bergretter, Ausbilder, Kader und Vorstandsmitglieder, sowie an die Stiftung Alpine Rettung Schweiz, an die Luftfahrtorganisationen AIR-GLACIERS und Rega, an die Kantonspolizei Bern und im Speziellen an den Regierungsrat des Kantons Bern.

Packen wir mit vereinten Kräften die stets wachsenden Anforderungen an die Bergrettung an. Damit stellen wir sicher, dass die KBBK weiterhin ein wichtiger Partner im alpinen Rettungswesen darstellt. Unsere wichtigsten Stärken sollen die Qualität, die Zuverlässigkeit und die Flexibilität bleiben!

Christian Brawand, Grindelwald  
Präsident KBBK

## AUSBILDUNG 2008

### Kurs für Medizin und Luftrettung

**Kursleitung:** Fritz Moor Meiringen, Brawand Christian Grindelwald

**Klassenlehrer:** 1 Bergführer, 1 Arzt

**Referenten / Instrukto:** Beni Marti Rega, Peter Wälchli

**Anzahl Teilnehmer:** 18 SAC, 3 Kader, 3 Rega  
Total 24

**Kursort:** Habkern / Alp Traubach

**Kursdatum:** 17. Mai 2008

**Kursthem:** Umgang im, am und um den Helikopter; Erste Hilfe im Gelände; Gleitschirmrettung aus Bäumen (Ersatz-Unterricht)

**Flugzeit REGA:** 183 Minuten

### Kurs für Rettungsspezialisten Helikopter (Rettung ab Masten)

**Kursleitung:** Jacques-André Devaud Senior Pilot EBBO, Marc Ziegler ARS/Chef Ausbildung KBBK

**Klassenlehrer:** keine

**Referenten / Instrukto:** Kim Pascal

**Anzahl Teilnehmer:** 18 RSH

**Kursort:** Rega Basis, Wilderswil

**Kursdatum:** 19. Mai 2008

**Kursthem:** Medizin, neue Basis Wilderswil, Materialkontrolle

**Flugzeit REGA:** keine

### Kurs für Rettungsspezialisten Helikopter (RSH-WK)

**Kursleitung:** Jacques-André Devaud Senior Pilot Marc Ziegler ARS/Chef Ausbildung KBBK

**Klassenlehrer:** keine

**Referenten / Instrukto:** Heinz Segessenmann, Jacques-André Devaud, Gilbert Ramseier, Markus Rieder, Markus Spring, Marc Ziegler

**Anzahl Teilnehmer:** 18 RSH

**Kursort:** Wilderswil EBBO, Habkern

**Kursdatum:** 20./21. Mai 2008

**Kursthem:** Windencheck, Winden Abseilgerät (WAG) Check mit Rückzugsverfahren, Übergabe (Standplatz-Windenhaken)

**Flugzeit REGA:** 298 Minuten

### Kurs für Rettungsspezialisten Helikopter (Long-Line)

**Kursleitung:** Heinz Segessenmann Rega/Basisleiter EBBO, Marc Ziegler ARS/Chef Ausbildung KBBK

**Klassenlehrer:** keine

**Anzahl Teilnehmer:** 7 RSH

**Kursort:** Flugplatz Meiringen, Urbachtal

**Kursdatum:** 22. Mai 2008

**Kursthem:** Check Long Line, Übergabe am Standplatz

**Flugzeit REGA:** 216 Minuten



### Kurs für Rettungsspezialisten Lauterbrunnen (Long-Line)

**Kursleitung:** Adolf Litzler Basisleiter Air-Glacier Lauterbrunnen, Urs Schäfer SAC/RC Lauterbrunnen, Toni von Allmen Bergführer Stechelberg

**Gäste:** Fux Felix, Bergführer, Rettungsstation Zermatt; Lehner Richi, Bergführer, Rettungsstation Zermatt; Maurer Theo, Chef Ausbildung ARS

**Anzahl Teilnehmer:** 11 Bergf., 4 Einweiser, 1 Mat.  
Total 16

**Kursort:** Lauterbrunnen, Heliport Air-Glaciars und Stechelberg

**Kursdatum:** 31. Mai 2008

**Kursthem:** Anwendung der Long-Line Technik Windentraining, SOP Notverfahren. Heli Einweisung sowie die Zusammenarbeit / Koordination mit der Heli-Crew und Flughelfer

**Flugzeit Air-Glaciars:** 139 Minuten

## **Sommerrettungskurs**

**Kursleitung:** Ueli Grundisch, Bergführer, Gstaad,  
Fritz Teuscher, Bergführer, Meiringen

**Klassenlehrer:** 6 Bergführer 1 Koordinator

**Gäste:** Christof Imbach, Berufsfeuerwehr Bern, Marc  
Ziegler, Chef Ausbildung KBBK

**Anzahl Teilnehmer:** Total 42

**Kursort:** Lenk

**KVK:** 6. Juni 2008

**Kurs:** 7./8. Juni 2008

**Kursthemen:** Suchen-Bergen-Transportieren

**Flugzeit:** vorgesehen 100 min. annulliert (schlechtes  
Wetter)



## **Kurs für Canyoning-Retter**

**Kursleitung:** : Adrian Kälin, Bergführer Grindelwald

**Klassenlehrer:** 2 Bergführer

**Anzahl Teilnehmer:** 12 Retter, 3 Kader  
Total 15

**Kursort:** Muothathal

**Kursdatum:** 5./6. Juli 2008

**Kursthemen:** Wiederholen und festigen der allge-  
meinen Canyoningtechnik, improvisierte Rettung im  
Canyon

## **Kurs für Rettungsstationsmediziner**

**Kursleitung:** Peter Wälchli Zonenarzt

**Referenten / Instruktoren:** Daniel Flühmann (Bergf),  
Fritz Teuscher (Bergf), Beat Rufibach(Bergf)

**Anzahl Teilnehmer:** 9 Rettungsstationsmediziner

**Kursort:** Meiringen

**Kursdatum:** 25. Oktober 2008

**Kursthemen:** Einsatz- und Ausbildungsberichte, CRP  
im Gebirge, medizinisches Material, praktische Übun-  
gen mit der Chamonix-Winde

## **Kurs für Kader der Rettungsstationen**

**Kursleitung:** Christian Brawand Präsident KBBK,  
Grindelwald, Fritz Nyffenegger Sekretariat.

**Referenten:** Marc Ziegler Ausbildungschef KBBK,  
Martin Kinzel Thun, Ueli Nyffenegger Rettungschef  
Thun, Christian Brawand Präsident KBBK

**Anzahl Teilnehmer:** 9 Kommission KBBK, 23 RC /  
RC-Stv / EL, 13 RSH (3 Kommissionsmitglieder  
zugleich noch RSH) Total 42

**Kursort:** Thun

**Kursdatum:** 15. November 2008

**Kursthemen:** „Wie gehe ich auf Gäste zu?“, Grup-  
penübung „Prioritäten bei der Seilbahnkabinen-  
Evakuierung“, Stress“, Suchaktion Zulg-Eriz, Neues  
aus der Alpinen Rettung Schweiz ARS

## **Kurs für Rettungsspezialisten Heli- kopter (RSH-WK Seilbahnevakuierung)**

**Kursleitung:** Jacques-André Devaud Senior Pilot  
EBBO, Marc Ziegler ARS/Chef Ausbildung KBBK

**Referenten / Instruktoren:** Jacques-André Devaud,  
Marc Ziegler

**Gäste:** Eine Crew der BOHAG

**Anzahl Teilnehmer:** 14 RSH, 1 Kader  
Total 15

**Kursort:** Grindelwald, Pfingsteggbahn

**Kursdatum:** 17./18. November 2008

**Kursthema:** Seilbahnevakuierung am Lastenhaken,  
Approach von Gästen

**Flugzeit REGA:** 210 Minuten

## Winterrettungskurs

**Kursleitung:** Urs Schäfer SAC/RS Lauterbrunnen,  
Hans Hostettler Bergführer Adelboden

**Klassenlehrer:** 6 Bergführer, 1 Arzt, 1 Materialchef,  
1 Chef Lawinenfelder

**Anzahl Teilnehmer:** 44 SAC, 2 Lawinenhundeführer,  
1 Berufsfeuerwehr der Stadt Bern, 1 Rega, 11 Kader  
(inkl. Mat C und C Lawinenfelder), 6 Figuranten und  
Helfer; Total 65

**Kursort:** Stechelberg / Mürren (Blumental)

**KVK:** 5. Dezember 2008

**Kurs:** 6./7. Dezember 2008



**Kursthemen:** Kennen Beherrschen und Anwenden  
der Suchmittel, Einsatzschulung UPK, Organisation  
auf dem Lawinenfeld, Koordiniertes Ausgraben der  
Verschütteten, kennen und Anwenden der medizini-  
schen Sofortmassnahmen, Nachtübung suchen und  
transportieren, Verhalten bei Einsatz mit Helikopter,

**Flugzeit** :keine

Die beiden Luftrettungsorganisationen REGA und Air-  
Glaciers kamen anlässlich der Einsatzübung am  
Samstag, 6. Dezember 2008 wegen rasanter Wetter-  
verschlechterung verbunden mit starkem Schneefall  
nicht zum Flugeinsatz

## Schlussbemerkungen

In meinem ersten Jahr als Ausbildungsverantwortli-  
cher durfte ich feststellen, dass sich der Ausbildungs-  
stand der KBBK Bergretter nach wie vor auf einem  
sehr hohen Niveau bewegt. In diversen Kursen durfte  
ich mit Freuden feststellen, dass die Teilnehmer, die  
Klassenlehrer und die Kursleiter mit grossem Enga-  
gement ihre Aufgaben erfüllen. Als Bergretter ist in  
vielen Fällen Improvisationsvermögen gefragt. Je  
besser die Ausbildung, umso vielfältiger die Möglich-  
keiten, die einem bei einem Rettungseinsatz zur Ver-  
fügung stehen. Mit der „Kaizen“- Regel Nr. 2: „Über-  
lege, wie man etwas machen kann anstatt zu erklä-  
ren, wie man es nicht machen kann“, danke ich allen,  
die sich in irgendeiner Weise für die Aus- und Weiter-  
bildung im Alpinen Rettungswesen eingesetzt haben.  
Ich wünsche euch ein unfallfreies 2009.

**Kursteilnehmer total: 271**

**Flugzeit Total: 1046Minuten (etwa 17,5 Stunden)**  
**(REGA: 907 Minuten, Air-Glaciers: 139 Minuten)**

Marc Ziegler, Grindelwald  
Chef Ausbildung

## HUNDEWESEN

### Nachwuchsarbeit

Um Hundeführer oder Hundeführerin zu werden,  
braucht es einige Komponenten, die zusammenpas-  
sen müssen. Die ersten drei bis vier Lernjahre sind  
sehr intensiv. Deshalb muss man sich genau bewusst  
sein, ob man die angehende Aufgabe für mindestens  
zehn Jahre ausüben will.

In der heutigen Zeit ist es nicht mehr einfach, gute  
Leute zu finden, die in ihrer Freizeit bereit sind, für  
eine Organisation ehrenamtliche Tätigkeiten auszu-  
führen. Hundeführer zu werden heisst auch, seine  
alltägliche privat- sowie Arbeitssituation anpassen zu  
können. Der Arbeitgeber muss zudem bereit sein,  
einen Mitarbeiter zu entbehren. Gibt es momentan  
genügend Hundeteams in der KBBK?

### Qualität steht vor Quantität

Es ist nicht unwichtig, wer neu in die Hundegruppe  
aufgenommen wird. Neue Hundeführer sollen sich gut  
ins Team integrieren können. Bei einem Ereignis

müssen wir eine optimal funktionierende Einheit darstellen. Um diese lebenswichtige Aufgabe erfüllen zu können, steht die Qualität statt Quantität im Vordergrund.



Die Lage ist von Hundegruppe zu Hundegruppe unterschiedlich. Einerseits gibt es Gruppen, die verfügen immer über die gleiche Anzahl Leute und ersetzen die Abgänge problemlos. Andererseits weisen andere Gruppen nicht den Vollbestand auf. Auch wenn der Bestand an Hundeführer nicht beim Maximum ist, sollen die Vakanzen nicht einfach durch Schnellschüsse gesucht werden. Als Verantwortlicher der Zone scheint mir dies ein wichtiger Punkt.

### **Faszinierende und herausfordernde Teamarbeit**

Die Anforderungen an Hundeführer oder Hundeführerin sind gross; muss sie/er doch etliche Zeit in einen Hund investieren – angefangen vom Welpen über den Junghund bis zum reifen und zuverlässigen Arbeitstier. Die Zeit mit Übungen und Kursen für die nächsten 10 Jahre sind intensiv. Nicht zu vergessen ist der gesundheitliche Aspekt des Tiers. Man hofft, dass sich die arbeitsintensive Zusammenarbeit mit dem Vierbeiner auch zu seinen Gunsten lohnen wird. Mensch und Tier werden dabei ein faszinierendes Team.

Wenn ein Lawinenhund einsatzfähig ist, muss der Arbeitgeber wissen, dass der Lawinenhundeführer während der Wintersaison circa viermal je eine Pikettwoche leisten muss. Während diesen Pikettwochen muss der Hundeführer im Falle eines Ereignisses immer abkömmlich sein.

Ich möchte mich auch bei meinen Gruppenleitern, den Hundeführern, den Hundeführerinnen und den Rettungschefs bedanken und allen Leuten, die zum Wohle der Hundeteams in der Zone 6 beitragen.

Michael Nydegger, Brienz  
Chef Hundewesen

### **MEDIZIN**

Medizinische Ausbildung war wie üblich in die regionalen Kurse integriert. Jede Rettungsstation hat einen medizinischen Ansprechpartner (Arzt oder Rettungs-sanitäter). Dieser leitet die medizinische Ausbildung in der Rettungsstation, wartet das medizinische Material und steht für Einsätze zur Verfügung. 2008 war dies mehrmals der Fall („Heli knif“\*). Auffallend war dabei die Häufung von Nicht-Unfallpatienten. Aufgrund der langen Dauer terrestrischer Einsätze sind die Patienten oft in schlechtem Zustand. Rettungsstationsmediziner leisten professionelle Hilfe vor Ort und auf dem Transport. Einmal pro Jahr treffen sie sich zum Erfahrungsaustausch und spezifischer Fortbildung.



Ausblick 2009: BLS (Basic Life Support) ist das medizinische Jahresthema der ARS. Die Region 6 führt 2009 zehn entsprechende Kurse durch.

Peter Wälchli, Meiringen  
Zonenarzt

*\*kann nicht fliegen*

*In den Jahresberichten wird der Einfachheit halber meistens nur die männliche Form/Funktion verwendet. Die weibliche Form/Funktion ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.*

## EINSATZSTATISTIK 2008

Rettungsstation	Total Einsätze	Einsatz mit Heli	Einsatz mit Hund	Einsatz Stunden	Anzahl Retter
Thun	3	3	0	21	12
Oberhasli	23	18	2	106	63
Grindelwald	19	13	2	62	42
Lauterbrunnen	37	24	0	61	98
Interlaken	13	7	0	38	39
Schwarzsee	3	2	0	10	21
Kiental / Suldtal	5	3	0	10	7
Kandersteg	18	12	0	64	32
Adelboden	7	2	2	22	64
Gstaad	10	5	0	24	31
Zweisimmen	1	1	0	1	1
Jura	2	1	0	8	12
Erlenbach, Diemtigtal	2	0	0	102	12
Lenk	8	5	2	190	58
Emmental	3	0	1	24	14
Solothurn	6	1	0	36	14
<b>Total</b>	<b>160</b>	<b>97</b>	<b>9</b>	<b>779</b>	<b>520</b>

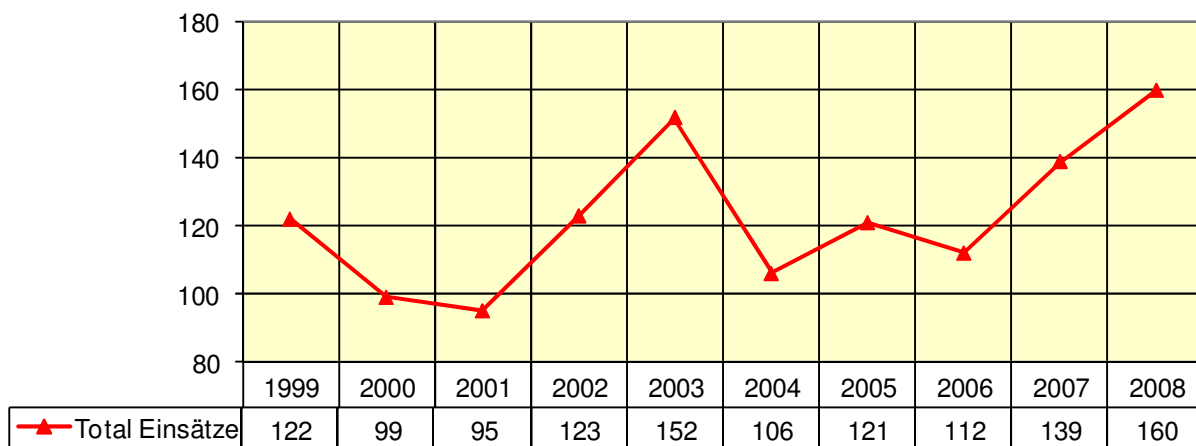


Abbildung 1: Statistik Total Einsätze pro Jahr (1999 – 2008)

Die Anzahl Einsätze im 2008 sind gegenüber dem Vorjahr weiter massiv angestiegen und erreichen einen Rekord im Betrachtungszeitraum der letzten 10 Jahre. Die Zahl der Einsätze liegt 30% über dem mehrjährigen Durchschnitt von 123 Einsätzen. Die Zunahme der Unfälle ist im zentralen und westlichen Oberland zu verzeichnen. Die Unfälle in den verschiedenen Bereichen verteilen sich in etwa gleich wie im Vorjahr. 15% der Einsätze wurden bei Unfällen mit Hängegleiter und BASE Jumper geleistet, bei 10% der Einsätze wurde zu Schneesportunfällen ausgerückt was weiter leicht rückläufig war. Mit dem Helikopter wurde bei knapp zwei Drittel der Einsätze operiert. Die Durchschnittliche Einsatzleistung betrug weniger als 5 Stunden und im Schnitt waren 3.2 Retter pro Rettung im Einsatz. Die Einsatzleistung hat sich im Schnitt um 2 Stunden reduziert.

Detaillierte Angaben über die Einsätze der Rettungsstationen der KBBK finden Sie auf unserer Homepage: [www.kbbk.ch](http://www.kbbk.ch)

# JAHRESRECHNUNG 2008

<b>KBBK - Kantonal Bernische Bergrettungskommission</b>			
<b>Jahresrechnung 2008</b>			
<b>BILANZ per 31.12.2008</b>			
<b>Aktiven</b>			
1000	Kasse		80.30
1010	Raiffeisenbank Mitglieder-Privatkonto 22091.53		58'380.00
1020	Raiffeisenbank Mitgliedersparkonto 22091.13		13'958.55
1030	Wertschriften		200.00
1050	Debitor Verrechnungssteuer		104.80
<b>Passiven</b>			
2090	Transitorische Passiven	59'963.65	
2100	Vereinsvermögen 01.01.2008	14'343.20	
		<b>74'306.85</b>	<b>72'723.65</b>
<b>Ergebnis</b>			<b>-1'583.20</b>
<b>ERFOLGSRECHNUNG vom 01.01.- 31.12.2008</b>			
<b>Aufwand</b>			
3010	Sommerrettungskurs Zone 6	26'178.60	
3020	Winterrettungskurs Zone 6	29'337.00	
3030	Ausbildung Rettungsspezialisten Heli RSH	34'889.60	
3040	Ausbildung Long-Line Spezialisten	4'230.00	
3050	Medizin und Luftrettungskurs	3'825.00	
3060	Ausbildung Rettungschefs und Einsatzleiter	16'689.00	
3080	Ausbildung Zonenärzte	2'793.30	
3090	Ausbildung Hundeführer	1'000.00	
3100	Rückerstattung an ARS (Kantonsbeitrag)	38'356.00	
3110	Material, Geräte und Reparaturen	18'000.00	
3115	Bekleidung	20'000.00	
3120	Kommissionsaufwand	10'101.25	
3130	Diverse sonstige Aufwendungen	4'879.80	
<b>Ertrag</b>			
6010	Beitrag Kanton Bern		129'240.00
6020	Beitrag ARS		57'200.00
6030	Beitrag Sektionen		3'500.00
6040	Zinsertrag		299.35
6050	a.o. Ertrag (Verzicht ARS auf Material-Mehrbezug 2007)		18'457.00
		<b>210'279.55</b>	<b>208'696.35</b>
<b>Ergebnis</b>			<b>-1'583.20</b>
<b>VERMÖGENSVERGLEICH</b>			
	Guthaben am 31.12.2007		14'343.20
	Ergebnis per 31.12.2008		-1'583.20
<b>Guthaben KBBK am 31.12.2008</b>			<b>12'760.00</b>

Lenk im Februar 2009

Leiter Finanzen KBBK: André Troxler



## **VORSTAND DER KBBK**

<b>Präsident:</b>	Christian Brawand, Grindelwald
<b>Sekretär:</b>	Fritz Nyffenegger, Unterseen
<b>Kassier:</b>	André Troxler, Lenk
<b>Chef Ausbildung:</b>	Marc Ziegler, Grindelwald
<b>Chef Hundewesen:</b>	Michael Nydegger, Brienz
<b>Zonenarzt:</b>	Peter Wälchli, Meiringen
<b>Delegierter der Kantonspolizei Bern:</b>	Otto von Allmen, Meiringen
<b>Delegierter Rega:</b>	Heinz Segessenmann, Unterseen
<b>Delegierter Air-Glaciers:</b>	Adrian Marti, Lauterbrunnen
<b>Delegierter BBV:</b>	Ueli Grundisch, Gstaad

## **KONTAKT**

Sekretär  
Fritz Nyffenegger  
Vorholzstrasse 52  
3800 Unterseen  
  
Tel.: 033-822-2875  
Fax: 033-828-7020

Präsident  
Christian Brawand  
Hotel Kirchbühl  
3818 Grindelwald  
  
Tel.: 033-854-4080  
Fax: 033-854-4081

eMail: [info@kbbk.ch](mailto:info@kbbk.ch)  
[www.kbbk.ch](http://www.kbbk.ch)